

## Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 22. Oktober 2014

### Sozialdepartement, Isla Victoria, Beiträge 2015 und 2016

#### 1. Zweck der Vorlage

Das Ziel von Isla Victoria ist die Prävention gegen HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Krankheiten und die soziale Integration von Sexarbeiterinnen mittels niederschwelliger Informationen und Beratungen. Um diese Ziele zu erreichen, betreibt die Institution einen Treffpunkt mit Beratungsstelle und macht aufsuchende Arbeit im Rotlichtmilieu.

Die Prostitutionsgewerbeverordnung (PGVO) vom 7. März 2012 (mit stufenweiser Inkraftsetzung per 1. Juli 2012 bzw. 1. Januar 2013) hat die Situation der Sexarbeit in Zürich verändert. Die konkrete Auswirkung der PGVO auf das Sexgewerbe und damit auch auf den Bedarf an entsprechenden Beratungsleistungen ist für die Stadt noch wenig abschätzbar. Die aktuelle Finanzlage zwingt die Stadt, ihre Angebote laufend zu überprüfen und bei Bedarf auch Kürzungen vorzunehmen. Deshalb soll eine nur zweijährige Rechtsgrundlage beantragt werden. Im Jahr 2016 sollen die Entwicklungen des Sexgewerbes in der Stadt Zürich und der Bedarf neu geprüft werden.

Dem Gemeinderat wird beantragt, die Evangelische Gesellschaft Kanton Zürich für Isla Victoria für die Jahre 2015 und 2016 jährlich mit einem leistungsorientierten Maximalbetrag von Fr. 110 900.– zu unterstützen. Dieser Beitrag wird ergänzt durch einen Erlass der Kostenmiete in der Höhe von Fr. 36 312.–, die dem Sozialdepartement vom Hochbaudepartement verrechnet wird. Die Kostenmiete erhöht sich von Fr. 22 248.– um Fr. 14 064.– auf Fr. 36 312.–. Grund dafür ist ein zusätzlicher Raum im Treffpunkt und der Beratungsstelle von Isla Victoria. Mit dem Beitrag sind 99,8 Punkte des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2010) ausgeglichen.

#### 2. Rechtsgrundlagen

Der Gemeinderat bewilligte mit Beschluss Nr. 609 vom 6. Oktober 2010 zur Weisung vom 14. Juli 2010 (GR Nr. 2010/334) für die Jahre 2011–2014 einen jährlichen, leistungsorientierten Maximalbeitrag von Fr. 110 900.– und einen Beitrag von Fr. 22 248.– für die Kostenmiete, die dem Sozialdepartement vom Hochbauamt verrechnet wird, für das Angebot Isla Victoria der Evangelischen Gesellschaft Kanton Zürich.

#### 3. Das Angebot

##### *Ausgangslage*

Die Stadt Zürich hat eine Zentrumsfunktion im Prostitutionsgewerbe. Die meisten Sexarbeiterinnen sind Migrantinnen. In vielen Fällen zwingen ökonomische Nöte, falsche Versprechungen und Vorstellungen die Frauen zur Arbeit in Cabarets, Dancings, Salons, Clubs und in die Strassenprostitution. Der Druck auf die Preise ist gross. Manche Sexarbeiterinnen lassen deshalb ungeschützte Sexkontakte zu.

Die städtische Prostitutionspolitik wurde mit der PGVO neu ausgerichtet: Sie basiert auf einer lösungsorientierten Kooperation zwischen Polizei, Sozial- und Gesundheitsdiensten und den in diesem Feld tätigen Non-Profit-Organisationen wie Isla Victoria. Ziele sind ein stadtverträgliches Prostitutionsgewerbe, die Arbeitsbedingungen der Sexarbeiterinnen zu verbessern und die Immissionen für die Anrainerinnen und Anrainer zu verringern. So wurde der Strassenstrich am Sihlquai Ende August 2013 durch den Strichplatz in Altstetten ersetzt. Dort kann die Strassensexarbeit geschützt und abgeschirmt ausgeübt werden.

Auch wurden die Aufgaben der Beratungsstelle Flora Dora des Sozialdepartements und von Isla Victoria aufgrund der bisherigen Arbeitsschwerpunkte neu aufgeteilt: Flora Dora betreut neben dem Strichplatz in Altstetten stadtweit Frauen, die auf dem Strassenstrich arbeiten, typischerweise mit kurzfristigen Aufenthaltsbewilligungen. Isla Victoria konzentriert sich bei der aufsuchenden Arbeit auf Salons, Sauna-Clubs, Kontaktbars, Cabarets und Appartements.

#### *Beratungsstelle mit Treffpunkt*

In der Beratungsstelle mit Treffpunkt an der Schöneeggstrasse im Kreis 4 bietet Isla Victoria niederschwellige Gesundheits- und Sozialberatungen, Informationen bei Finanzproblemen und aufenthalts- und arbeitsrechtlichen Fragen an. Fünf Mal wöchentlich steht den Frauen aus dem Sexgewerbe der Treffpunkt zur Verfügung. An drei Tagen wird zwischen 11.00 und 14.00 Uhr ein einfaches Mittagessen angeboten, am Mittwochabend ein Abendessen. Eine Deutschlehrerin bietet regelmässig Deutschkurse an, die vom Sprachförderkredit der Integrationsförderung der Stadt Zürich mitfinanziert werden. Ziel ist, dass die Frauen das einschlägige Vokabular kennen und sich im Alltag auf Deutsch ausdrücken können. Im Weiteren bietet Isla Victoria Informationsnachmittage für Cabaret-Tänzerinnen an, an denen Grundkenntnisse zur Gesundheit, zum Arbeits- und Aufenthaltsrecht vermittelt werden. Die Kurse dauern zwei Nachmittage und werden monatlich neu angeboten. Seit über zwei Jahren führt Isla Victoria mit dem Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI) das Projekt «Tapis» für Mütter, die im Sexgewerbe arbeiten und kleine Kinder haben. Tapis wird von privaten Geldgeberinnen und -gebern, dem MMI und aus Eigenmitteln von Isla Victoria finanziert.

#### *Aufsuchende Arbeit*

Professionelle Sozialarbeiterinnen suchen die sich prostituierenden Frauen an ihrem Arbeitsplatz auf. Dort geben sie den Sexarbeiterinnen Informationen über Safer-Sex-Praktiken, Verhütungsmöglichkeiten, HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Krankheiten sowie über die medizinischen und sozialen Angebote der Stadt. Sie werden ermutigt, dieses Netz in Anspruch zu nehmen oder einen Termin in der Beratungsstelle von Isla Victoria zu vereinbaren. Bei Frauen in Notsituationen leiten die Sozialarbeiterinnen von Isla Victoria eine Krisenintervention ein. Im Weiteren begleiten die Mitarbeiterinnen bei Bedarf die Sexarbeiterinnen zu Behörden oder anderen Beratungsstellen und zeigen ihnen auch Möglichkeiten zur Selbsthilfe und zum Selbstschutz auf.

Isla Victoria arbeitet mit der Fachstelle «FIZ, Frauenhandel und Frauenmigration», der Frauenberatung «Flora Dora» des Sozialdepartements, dem «Ambulatorium Kanonengasse» des Gesundheits- und Umweltdepartements, der Beratungsstelle «Frauenberatung sexuelle Gewalt» (vorher als «Nottelefon für Frauen» bekannt) und auch mit den entsprechend spezialisierten Einheiten der Stadtpolizei zusammen. Isla Victoria ist zudem die lokale Trägerschaft des Projekts «Aids-Prävention im Sexgewerbe (APiS)» der Aids-Hilfe Schweiz. APiS wird vom Bundesamt für Gesundheit mitfinanziert und ist in 16 Regionen der Schweiz verankert.

#### *Organisation*

Isla Victoria gehört zur Zürcher Stadtmission, die ein Arbeitszweig der Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich ist. Die Zürcher Stadtmission führt daneben den niederschweligen Treffpunkt Café Yucca, die Fach- und die Passantenhilfe «Yucca +». Die Stadt Zürich subventioniert das Café Yucca mit wiederkehrenden Beiträgen von jährlich Fr. 49 500.–.

Die Mitarbeiterinnen von Isla Victoria teilen sich 3,9 Stellenwerte (und 0,1 Stellenwert für eine Deutschlehrerin). Sie verfügen über qualifizierte Ausbildungen in Sozialpädagogik, Psychologie, Pflege und Erwachsenenbildung. Die Mitarbeiterinnen gestalten ihre Beratungszei-

ten flexibel nach den Möglichkeiten der Sexarbeiterinnen. Für Notfälle sind sie praktisch rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

### 3.1 Ziele

Ziel ist die Gesundheitsprävention und soziale Integration von Frauen im Sexgewerbe. Die Frauen sollen die Risiken im Bereich HIV/Aids und weiterer sexuell übertragbarer Krankheiten kennen und in der Lage sein, Schutzmassnahmen umzusetzen. Zum anderen sollen die Lebensumstände der Sexarbeiterinnen durch psychosoziale und rechtliche Beratungen und Informationen über andere unterstützende Angebote, durch die Abgabe von Präventionsmaterial oder durch Triage und Begleitung an geeignete Stellen verbessert werden.

### 3.2 Zielgruppe

Isla Victoria konzentriert sich auf Sexarbeiterinnen mit mittel- und langfristigen Aufenthaltsbewilligungen und bei der aufsuchenden Arbeit auf Salons, Sauna-Clubs, Kontaktbars, Cabarets und Appartements.

Flora Dora leistet wie bisher aufsuchende Sozialarbeit auf dem Strassenstrich. Neben dem Strichplatz in Altstetten werden die Sexarbeiterinnen neu an ihrem Arbeitsplatz auf der Strasse, in dessen näherer Umgebung oder zu Hause aufgesucht. Zielgruppe sind hauptsächlich Sexarbeiterinnen mit kurzfristigen Aufenthaltsbewilligungen.

## 4. Leistungsausweis und Wirkung

Der Treffpunkt war 2013 rund 2200 Stunden offen. In dieser Zeit führten die Mitarbeiterinnen 1963 Kurzberatungen durch. Themen waren der Gesundheitsschutz, die Finanzen, das Aufenthalts- und Arbeitsrecht, die Wohnungs- und Arbeitssuche oder der Ausstieg aus der Sexarbeit. Die Anzahl abgegebener Mittagessen hat sich von 5837 (2012) auf 10 098 (2013) massiv erhöht. Oft kommen bis zu 70 Frauen zum Mittagessen. Isla Victoria erklärt diese Steigerung durch die Zunahme prekärer Lebensverhältnisse und tieferen Einkommen vieler Sexarbeiterinnen. Die Deutschkurse erreichten durchschnittlich 12 Frauen, die Informationsnachmittage besuchten insgesamt 211 Cabaret-Tänzerinnen. Tapis wurde durchschnittlich von rund sechs Kindern und zwei bis drei Müttern pro Nachmittag besucht. Bei vier Kindern musste psychologische oder psychotherapeutische Unterstützung eingeleitet werden.

Isla Victoria hatte 2013 bei der aufsuchenden Arbeit 6014 Kontakte und 913 Kurzberatungen (Begleitungen und Kriseninterventionen) mit Personen aus dem Sexgewerbe. Die meisten Kontakte fanden mit Frauen aus EU-Ländern und aus Lateinamerika statt. Die Mitarbeiterinnen haben sich durch ihre stetige Präsenz das Vertrauen der Sexarbeiterinnen und der Betreiber der Lokale erarbeitet. Die aufsuchende Gassenarbeit deckte Salons, Sauna-Clubs, Kontaktbars, Cabarets und Appartements ab. Isla Victoria ist im Milieu gut bekannt. Viele Neueinsteigerinnen werden von ihren Kolleginnen auf das Angebot von Isla Victoria aufmerksam gemacht und gehen direkt zur Beratungsstelle und dem Treffpunkt.

## 5. Leistungsbezug

Das Sozialdepartement betrachtet den Treffpunkt mit Beratungsstelle und die aufsuchende Arbeit von Isla Victoria für die Gesundheitsprävention und die soziale Integration als notwendig und wichtig. Deshalb sollen beide Leistungen wie bisher mit einem leistungsorientierten, jährlichen Maximalbetrag von insgesamt Fr. 110 900.– eingekauft werden.

Leistungen	Indikatoren	Leistungsorientierte Menge	Jährlicher Maximalbetrag in Fr.
Treffpunkt mit Beratungsstelle	Kurzberatungen	1800	59 000
Aufsuchende Arbeit	Kontakte	6000	51 900
<b>Total</b>			<b>110 900</b>

## 6. Finanzen

Gemäss Bilanz 2013 betrug das Eigenkapital Fr. 18 449 377.–. Die Eigenkapitalsituation der Evangelischen Gesellschaft Kanton Zürich ist im Vergleich zum Gesamtaufwand und -ertrag als sehr gut zu beurteilen.

Isla Victoria: Rechnung 2013 und Budget 2015

	Rechnung 2013 in Fr.	Budget 2015 in Fr.
<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand	501 200	520 000
Betriebs- und Sachaufwand	139 192	136 000
Raumaufwand	3 960	2 000
Raumkosten Stadt Zürich <sup>1)</sup>	22 248	36 312
<b>Total Aufwand</b>	<b>666 600</b>	<b>694 312</b>
<b>Ertrag</b>		
Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen	8 170	10 000
Beitrag Sozialdepartement Stadt Zürich	110 900	110 900
Beitrag Präsidialdepartement Stadt Zürich <sup>2)</sup>	15 266	13 000
Gebrauchtsleihe Raumkosten Stadt Zürich <sup>1)</sup>	22 248	36 312
Beitrag Kanton	50 000	50 000
Beiträge Dritte <sup>3)</sup>	212 500	190 000
<b>Total Ertrag</b>	<b>419 084</b>	<b>410 212</b>
<b>Verlust<sup>4)</sup></b>	<b>-247 516</b>	<b>-284 100</b>

### Kommentar:

Vorbemerkung: Die Erfolgsrechnung 2013 und das Budget 2015 beinhalten auch die Arbeit von Isla Victoria auf dem Kantonsgebiet (rund 5 bis 10 Prozent der Beträge).

<sup>1)</sup> Ab dem 1. Januar 2015 erhält Isla Victoria an der Schöneeggstrasse 24 einen zusätzlichen Raum von der Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich. Dadurch erhöhen sich die Raumkosten von Fr. 22 248.– auf Fr. 36 312.–. Aus Gründen der Transparenz werden diese Raumkosten, die die Immobilien-Bewirtschaftung dem SD verrechnet, auf der Einnahmen- und Ausgabenseite aufgeführt.

<sup>2)</sup> Beitrag aus dem Sprachförderkredit des Präsidialdepartements für die Deutschkurse für fremdsprachige Sexarbeiterinnen. Der Beitrag hängt von den effektiv erteilten Lektionen ab.

<sup>3)</sup> Die Beiträge Dritte bestehen aus Spenden (Private und Stiftungen), Beiträgen von Kirchgemeinden und einem Beitrag der Aids-Hilfe Schweiz.

<sup>4)</sup> Die Verluste werden von der Evangelischen Gesellschaft gedeckt und sind als Eigenleistungen der Stiftung zu betrachten.

## 7. Fazit, Budgetnachweis und Zuständigkeit

Isla Victoria erbringt professionelle und wichtige Leistungen in der Gesundheitsprävention und der sozialen Integration von Sexarbeiterinnen. Im Treffpunkt führt Isla Victoria Beratungen, Einzelfallhilfen, Übersetzungen, Vermittlungen, Mittagessen, Sprachkurse, Informationsnachmittage und das Mutter-Kind-Projekt Tapis durch. Mit breitem sozialem und medizinischem Wissen und hohem Engagement hat Isla Victoria die aufsuchende Präventions- und Informationsarbeit an den einschlägigen Orten etabliert.

Zu diesem Zweck soll der Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich für Isla Victoria für die Jahre 2015 und 2016 ein jährlicher, leistungsorientierter Maximalbeitrag von Fr. 110 900.– für die Betriebskosten und die Kostenmiete im Betrag von jährlich Fr. 36 312.– bewilligt werden. Gemäss Art. 41 lit. c Gemeindeordnung beschliesst der Gemeinderat über jährlich wiederkehrende Ausgaben von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.–. Der Betrag von Fr. 110 900.– und die Kostenmiete über Fr. 36 312.– sind im Voranschlag 2015 eingestellt und im Aufgaben- und Finanzplan 2015–2018 vorgemerkt.

**Dem Gemeinderat wird beantragt:**

- 1. Der Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich wird für Isla Victoria für die Jahre 2015 und 2016 ein jährlicher, leistungsorientierter Maximalbeitrag von Fr. 110 900.– (entsprechend dem Index von 99,8 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010) sowie der Erlass der Kostenmiete von Fr. 36 312.– bewilligt.**
- 2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.**

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

**Corine Mauch**

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cucho-Curti**